

Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

Metavorhaben & Forschung zu Transfer

Jahrestagung des Mercator-Instituts
Sprachliche Bildung als gesellschaftlicher Auftrag
Angelika Gundermann & Moritz Sahlender
Köln, 27.02.2024

GEFÖRDERT VOM



Metavorhaben

Das Metavorhaben begleitet von Juli 2022 bis September 2028 die Förderlinie *Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft* des BMBF.

- **Verknüpfung der geförderten Projekte**, unter anderem durch Vernetzungs- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Unterstützung der geförderten Projekte bei der **zielgruppengerechten Aufbereitung der Projektergebnisse** und **Implementierung** der einzelnen Forschungsergebnisse
- **Wissenschaftskommunikation**
- **Forschungssynthesen und Studien** zum Umgang mit Mehrsprachigkeit sowie zum Transfer und seiner Steuerung im Feld sprachlicher Bildung
- Förderung der **Mitarbeiter:innen in Qualifikationsphasen**



Team Metavorhaben

Förderlinie

- Durchgängige sprachliche Bildung
- Einwanderungsgesellschaft
- Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Bildungsgerechtigkeit und Teilhabechancen
- Anknüpfen an individuelle Kenntnisse und mehrsprachige Kompetenzen
- Schnittstellen zwischen Einrichtungen, Teilsystemen und Etappen des Bildungswesens
- Gestaltung von Übergängen
- Formale, non-formale und informelle Lernorte und Lerngelegenheiten
- Forschung, Implementation, Transfer
- Kooperationen mit Praxispartnern

Projektlandkarte

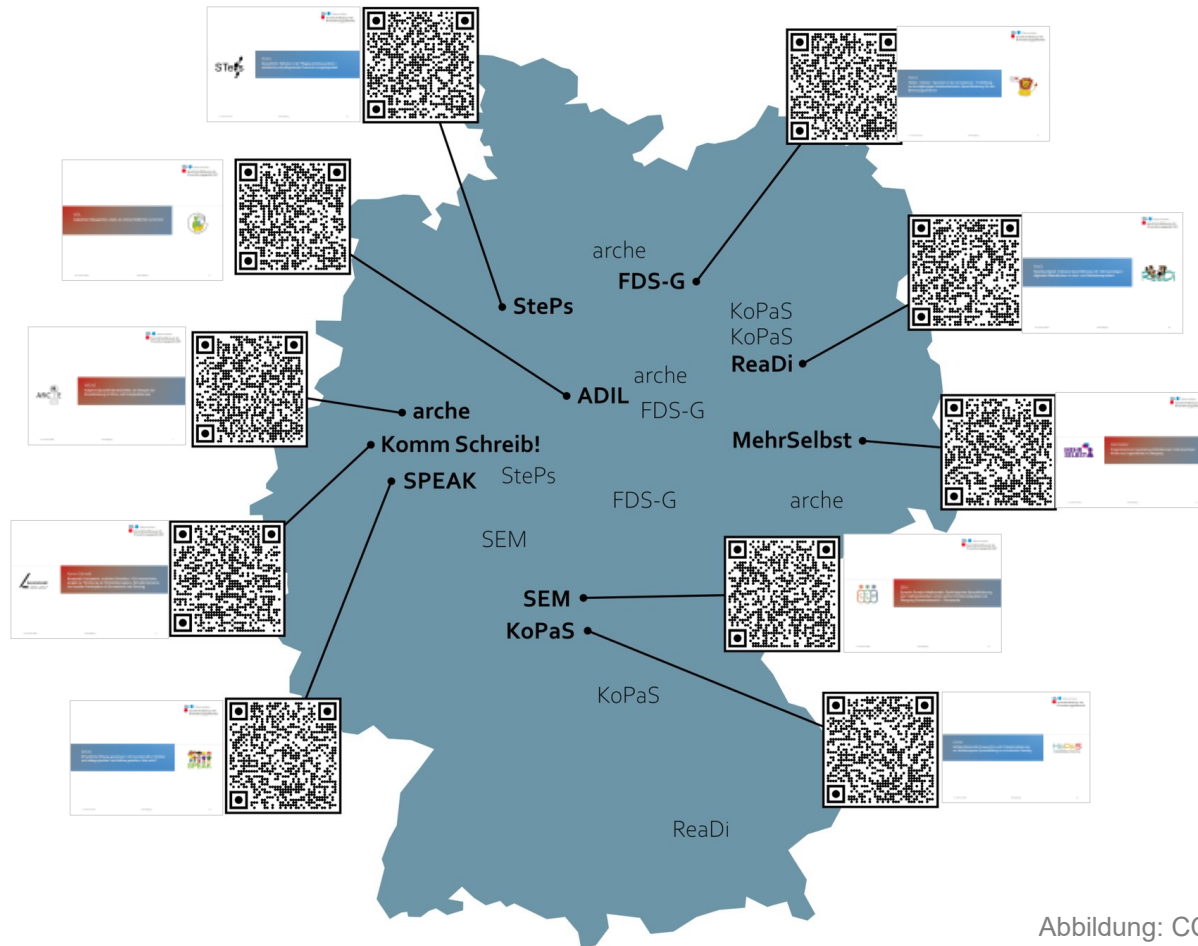


Abbildung: CC BY SA 4.0
Gutkowski/Woerfel (2023)

ADIL
Adaptives Dialogisches Lesen an unterschiedlichen Lernorten





ARCHE

Adaptive Sprachförderarchitektur am Beispiel der
Konnektierung in Klima- und Energiediskursen

FDS-G

Fühlen - Denken - Sprechen in der Grundschule – Fortbildung
zur durchgängigen inhaltsorientierten Sprachförderung für alle
Betreuungspersonen





Komm Schreib!

Kooperativ, kompetent, motiviert Schreiben – Ein Interventionsprojekt zur Förderung von Schreibkompetenz, Schreibmotivation und sozialer Partizipation in Grundschule und Ganztage

KoPaS

Multiprofessionelle Kooperation und Professionalisierung
zur fachbezogenen Sprachbildung im schulischen Ganztag





MehrSelbst

Pragmatisch-kommunikatives Selbstkonzept mehrsprachiger
Kinder und Jugendlicher im Übergang

ReaDi

Reading Digital: Inklusive Sprachbildung mit mehrsprachigen
digitalen Bilderbüchern in Laut- und Gebärdensprachen





SEM

Sprache-Emotion-Mathematik: Fachintegrierte Sprachförderung
zum mathematischen Lernen und zur Emotionsregulation am
Übergang Elementarbereich – Primarstufe

SPEAK

SPRachliche Bildung gemeinsam mit GrundschulEn, Familien
und pädagogischen FachKräften gestalten: Was wirkt?





STePs

Sprachliche Teilhabe in der Pflegeausbildung stärken –
schulische und pflegerische Praxis als Lerngelegenheit

Forschung des Metavorhabens



- Interviewstudie Transferstrategien
- Topic Modelling Vermessung des Feldes
- Forschungssynthese Einbezug von Mehrsprachigkeit in Kita und Schule
- Interviewstudie Bedingungen gelingenden Transfers
- Interviewstudie Perspektiven von Schüler*innen auf Mehrsprachigkeit
- Scoping Review Herkunftssprachlicher Unterricht
- more to come ...



Transferstrategien und - vorhaben

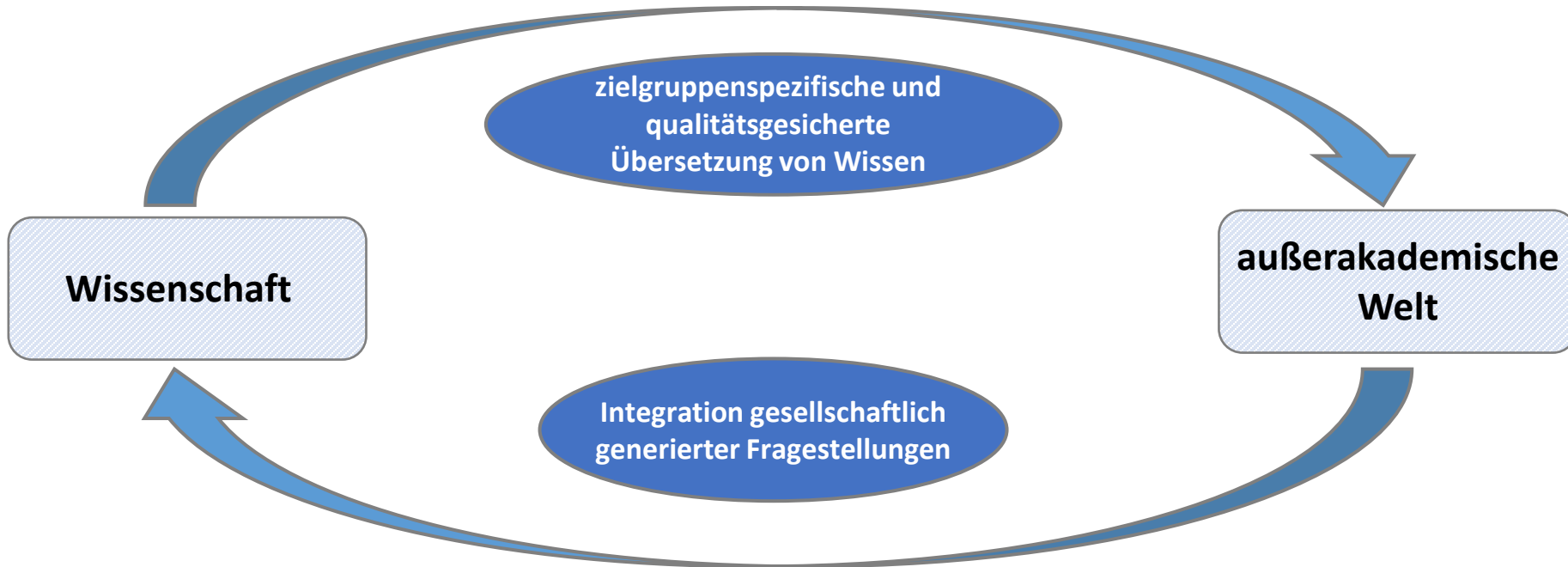
Explorative Dokumentenanalyse und ergänzende Interviews

Fragestellung

1. Wie sind die Transferstrategien und -konzepte der einzelnen Projekte der Förderlinie *Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft* gestaltet?
2. Welche Gelingensbedingungen und Herausforderungen sehen die Projektmitarbeitenden bei der Gestaltung der Transferbemühungen?

Klassifikation Wissenstransfer

(basierend auf dem Leitbild Leibniz-Transfer der Leibniz-Gemeinschaft nach Kleiner, 2019)



Ziele:

Akteur*innen außerhalb der Wissenschaft werden in die Lage versetzt, wissenschaftliche Erkenntnisse, deren Voraussetzungen und deren Grenzen zu verstehen.

Inhalte:

- Wissen
- Technologien
- Kompetenzen
- Ressourcen
- Verständnis von Wissenschaftskultur

Charakteristika

- Impulsgeber (proaktiv/reaktiv)
- Kommunikationsrichtung (einseitig/dialogisch)
- Regelmäßigkeit und Frequenz (einmalig/wiederkehrend)
- Anwendungsziel (nutzbar/aufklärend)

Methodisches Vorgehen

explorative Dokumentenanalyse

- Analyse der Abschnitte zu Transferkonzepten der zehn Projektanträge
- Identifikation von
- Inhalten
 - Akteur*innen
 - Impulsgebern
 - Kommunikationsrichtung
 - Turnus
 - Ziel
 - Umsetzung
- IRR: $K = .62$

Wie sind die Transferstrategien und -vorhaben der einzelnen Projekte der Förderrichtlinie Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft gestaltet?

Anmerkung (Forschungsanträge)

- Zeichenlimit bei Antragsstellung
- Transfer ist ‚nur‘ ein Teilaspekt
- Transferstrategien entwickeln sich fortwährend zwischen Forschung und Praxis
- Absprachen und Investitionsbereitschaft bilden oft Stand vor Bewilligung

In den Projekten des Metavorhabens:

- Dominanz der Bereiche **Kompetenzen, Wissen und Ressourcen**
- Technologien und Verständnis von Wissenschaftskultur eher weniger

Wissenschaft

außerakademische
Welt

Inhalte des Transfers sind

- *Professionalisierungsmaßnahmen/Weiterqualifikationen/
Förderangebote*
- *Handreichungen/Erklärvideos*
- *(Unterrichts-)Materialien/Medien (z.B. digitale Bilderbücher)*
- *Einrichtung von Forschung-Praxis-Netzwerken*

Ziele:

Akteure außerhalb der Wissenschaft werden in die Lage versetzt, wissenschaftliche Erkenntnisse, deren Voraussetzungen und deren Grenzen zu verstehen.

Inhalte:

- Wissen
- Technologien
- Kompetenzen
- Ressourcen
- Verständnis von Wissenschaftskultur

Charakteristika

- Impulsgeber (proaktiv/reaktiv)
- Kommunikationsrichtung (einseitig/dialogisch)
- Regelmäßigkeit und Frequenz (einmalig/wiederkehrend)
- Anwendungsziel (nutzbar/aufklärend)

Adressat*innen/Akteur*innen der außerakademischen Welt sind überwiegend:

Personen

- überwiegend *Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen, Lerntherapeut*innen, Praxisanleitende)*
- *Multiplikator*innen*
- auch Lernende: *Eltern, Kinder*

**außerakademische
Welt**

Institutionen

- *Bildungspraxis/Bildungseinrichtungen (Schulen/Ausbildungsträger)*
- *Bildungsadministration/Landesinstitute/Kultusministerium/Schulämter*
- *BiSSAkademie/Alphadekade*

auch akademische Welt

- *Wissenschaft/Wissenschaftsdiskurs/Publicationen in Fachzeitschriften*

Impulsgeber

- proaktiv: Integration gesellschaftlich generierter Fragestellung, z.B. *Evidenzen aus Bildungspraxis/KMK-Empfehlungen/Resolutionen des EU-Parlaments/Fachkräftemangel/Klima- und Energieprobleme*

Kommunikationsrichtung

- einseitig: *Distribution/Bereitstellung von Unterrichtsmaterial/Erklärvideos*
- dialogisch: *partizipative Forschungsansätze/Feedbackschleifen/systematischer Einbezug bzw. Einbindung von Partner*innen/Austausch*

Turnus

- kaum Hinweise auf Regelmäßigkeit und Frequenz des Transfergeschehens, in Ansätzen durch Beschreibungen von Verbindlichkeiten i.S.v. *regelmäßig/wöchentlich*

Charakteristika:

- Impulsgeber (proaktiv/reaktiv)
- Kommunikationsrichtung (einseitig/dialogisch)
- Regelmäßigkeit und Frequenz (einmalig/wiederkehrend)
- Anwendungsziel (nutzbar/aufklärend)

Ziele und Umsetzung

Angebote die durch die Vermittlung von Wissen, Kompetenzvermittlung oder Ressourcen sprachliche Bildung ermöglichen, erweitern oder verbessern

- *sprachdidaktische Instrumente als Wissens- und Methodenspeicher/ Bilderbücher für differenzierte Sprachbildung an verschiedenen Lernorten/ sprachförderliche Unterstützungsmaßnahmen/Weiterqualifizierung von Personal/Gestaltung von Bildungsangeboten/Aufbereitung von Material für weitere Bildungsbereiche/...*

Ziele:

Akteur*innen außerhalb der Wissenschaft werden in die Lage versetzt wissenschaftliche Erkenntnisse, deren Voraussetzungen und deren Grenzen zu verstehen.

Inhalte:

- o Wissen
- o Technologien
- o Kompetenzen
- o Ressourcen
- o Verständnis von Wissenschaftskultur

Charakteristika

- o Impulsgeber (proaktiv/reaktiv)
- o Kommunikationsrichtung (einseitig/dialogisch)
- o Regelmäßigkeit und Frequenz (einmalig/wiederkehrend)
- o Anwendungsziel (nutzbar/aufklärend)

Methodisches Vorgehen

explorative Dokumentenanalyse

- Analyse der Abschnitte zu Transferkonzepten der zehn Projektanträge
- Identifikation von
 - Inhalten
 - Akteur*innen
 - Impulsgebern
 - Kommunikationsrichtung
 - Turnus
 - Ziel
 - Umsetzung
- IRR: $K = .62$

Expert*innen-Interviews mit

Projektleitende/ Antragstellende

- zehn leitfadengestützte Telefoninterviews (November 2023)
- vorläufige inhaltsanalytische Auswertung

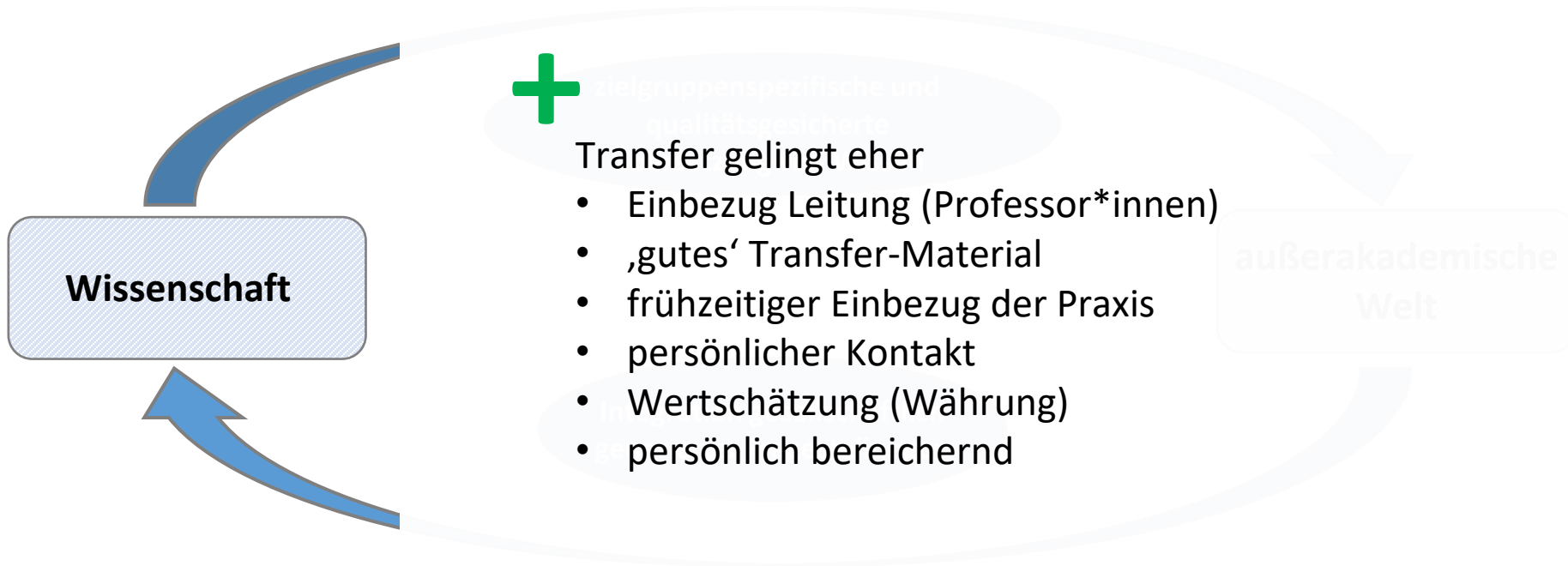
Adressat*innen

- zukünftig (Frühjahr 2024)

Ergänzende Interviewstudie

- Transferverständnis
- **Gelingsbedingungen bei Transfer**
- Transfererfolg
- Strategien zur Transferförderung (Strategien/ Methoden & Werkzeuge/ Vereinbarungen)
- Transfererfahrung
- Zusammenarbeit mit der Praxis (Initiierung/Motivation/Beteiligung)
- Verantwortung für Transfer
- Nachhaltigkeit Transfer
- Transferempfehlungen

Gelingsbedingungen



Ziele:

Akteure außerhalb der Wissenschaft werden in die Lage versetzt wissenschaftliche Erkenntnisse, deren Voraussetzungen und deren Grenzen zu verstehen.

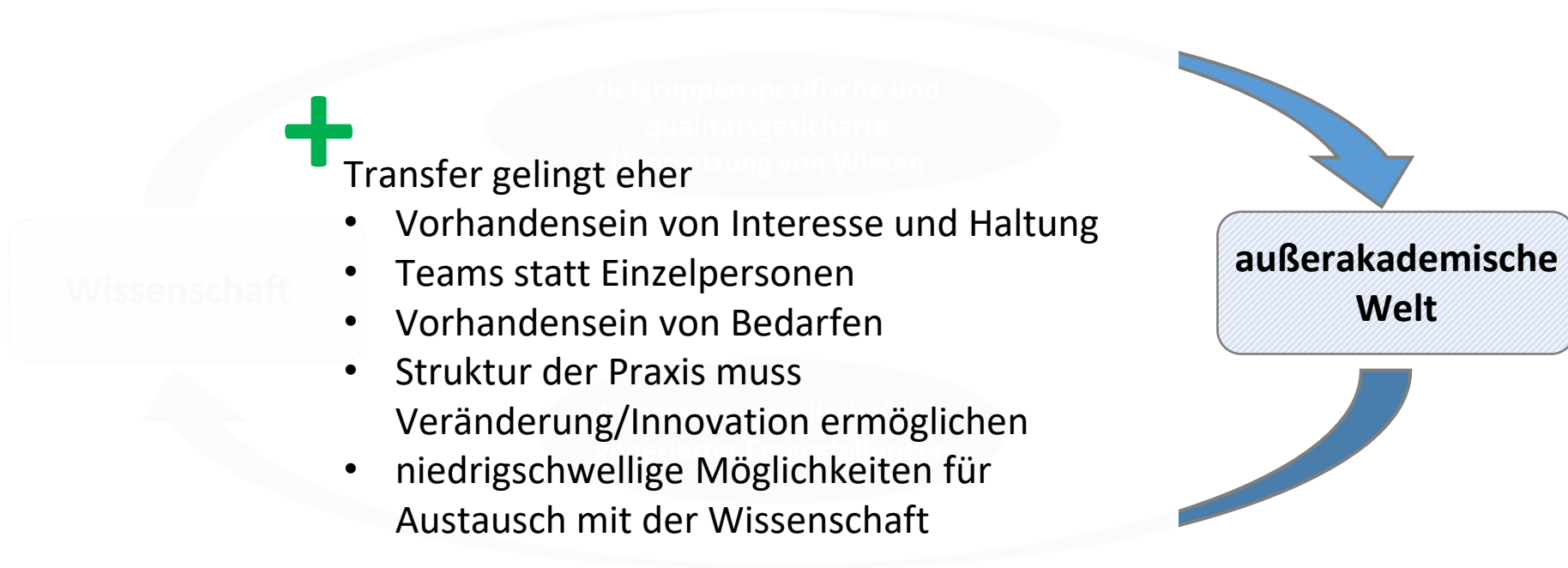
Inhalte:

- Wissen
- Technologien
- Kompetenzen
- Ressourcen
- Verständnis von Wissenschaftskultur

Charakteristika

- Impulsgeber (proaktiv/reaktiv)
- Kommunikationsrichtung (einseitig/dialogisch)
- Regelmäßigkeit und Frequenz (einmalig/wiederkehrend)
- Anwendungsziel (nutzbar/aufklärend)

Gelingsbedingungen



Transfer gelingt eher

- Vorhandensein von Interesse und Haltung
- Teams statt Einzelpersonen
- Vorhandensein von Bedarfen
- Struktur der Praxis muss Veränderung/Innovation ermöglichen
- niedrighschwellige Möglichkeiten für Austausch mit der Wissenschaft

zielgruppenspezifische und qualitätsgesicherte Nutzung von Wissen

Wissenschaft

außerakademische Welt

Ziele:
Akteure außerhalb der Wissenschaft werden in die Lage versetzt wissenschaftliche Erkenntnisse, deren Voraussetzungen und deren Grenzen zu verstehen.

Inhalte:

- Wissen
- Technologien
- Kompetenzen
- Ressourcen
- Verständnis von Wissenschaftskultur

Charakteristika

- Impulsgeber (proaktiv/reaktiv)
- Kommunikationsrichtung (einseitig/dialogisch)
- Regelmäßigkeit und Frequenz (einmalig/wiederkehrend)
- Anwendungsziel (nutzbar/aufklärend)

Gelingsbedingungen

+ Zusammenarbeit

- Vertrauen durch Transparenz und Akzeptanz
- Bereitschaft zur Investition – beidseitig
- gemeinsam Zeit nehmen
- analoge Treffen
- Schulungsmaßnahmen

Transferkanäle

- + Bestehende Netzwerke mit großer Reichweite

+ Verbindlichkeit

- institutionelle Verankerung von Transfer durch mündliche/schriftliche Absprachen
- feste Ansprechpartner*innen



Einordnung der Befunde

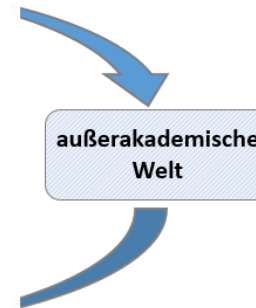
(Mohajerzad & Schrader, im Druck)

Bezüglich der Wissenschaftler*innen

- Wissenstransfer kaum institutionell verankert, wird fast ausschließlich von Einzelpersonen ausgeübt (HARTMANN & DECRISTAN, 2018)
- Praxisperspektive wird in Forschungsprojekten nahezu immer mitberücksichtigt, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß; interaktive Formate nur selten in Forschungsprojekten und eine kontinuierliche und systematisch organisierte Mitarbeit von Praxispersonen im Projektteam wird selten umgesetzt (HARTMANN & DECRISTAN, 2018)
- extensive Transfertätigkeiten von Seiten der Bildungsforschenden sind eher die Ausnahme als die Regel (MOHAJERZAD & SCHRADER, 2022)
- **Erfahrung mit Transfer** bei Forschungseinrichtungen relevante Determinante (ANIS ET AL., 2004), ebenso die **Bedeutung und Anerkennung**, die Transferaktivitäten beigemessen werden (BECHEIKH ET AL., 2010)

Einordnung der Befunde

(Mohajerzad & Schrader, im Druck)



Bezüglich der Adressat*innen

Individuelle Faktoren

- Wissenstransfer hängt mit den **Einstellungen** von Bildungspraktiker:innen zusammen (JUDKINS ET AL., 2014; LYSENKO ET AL., 2014; WILLIAMS & COLES, 2007); negative Einstellungen (z.B. pädagogische Probleme seien zu komplex, um gelöst werden zu können) verhindern Wissenstransfer (LYSENKO ET AL., 2014; YASHKINA & LEVIN, 2008)
- **Motivation** von Lehrpersonal, sich mit Forschungswissen auseinanderzusetzen, ist Determinante von Wissenstransfer (VAN SCHAİK ET AL., 2018); fehlende Motivation verhindert Wissenstransfer (CAIN ET AL., 2016; KIRST 2000)
- viele Bildungspraktiker*innen weisen Mangel an **Informationskompetenz** auf (WILLIAMS & COLES, 2007)

Management/Leitung

- **positive Einstellung der Leitung** gegenüber Forschung und Evidenzbasierung fördert Wissenstransfer (MARTINOVIC ET AL., 2012)
- **etablierte Forschungszeiten** in der pädagogischen Praxis fördern Wissenstransfer (MARTINOVIC ET AL., 2012)
- oft fehlende Unterstützung für den Wissenstransfer durch Leitungskräfte, damit Bildungspraktiker*innen an Forschungsaktivitäten teilnehmen (CORNELISSEN ET AL., 2015; LEVIN 2013; MARTINOVIC ET AL., 2012; VAN SCHAİK ET AL., 2018)

Einordnung der Befunde

(Mohajerzad & Schrader, im Druck)

Vertrauen/Akzeptanz

- Vertrauen in Forschung, Forschungswissen und Forschende ist relevant für Transfer (MOHAJERZAD & SPECHT, 2021)
- persönlicher Kontakt ist förderlicher als schriftliche Kommunikation (RYCROFT-SMITH, 2022)
- enge Kommunikation zwischen Bildungspraktiker:innen und Forschenden führt zu Reflexion über Praxisrelevanz und Forschung (LOREMAN ET AL., 2015)

Kommunikationsformate/Transferkanäle

- Fortbildungen gelten als am besten geeignet, um Wissenstransfer und -nutzung zu unterstützen (ARGOTE ET AL., 2000)
- Konferenzen mit **formellen und informellen** Gelegenheiten für Dialog zwischen Bildungspraxis und Bildungsforschung werden als förderlich für Wissensnutzung empfunden (VRIES & PIETERS, 2007)
- Lehrende bewerten Wissen aus akademischen Zeitschriften als weniger vertrauenswürdig als Informationen von Kolleg*innen (LANDRUM ET AL., 2002); schulbezogene Zeitschriften werden bevorzugt (DEMSKI, 2018)

Verbindlichkeit

- Aktive Zusammenarbeit in Form von formalen Arbeitszusammenhängen, z.B. durch Kooperationsverträge, fördert Wissenstransfer. Es werden auf beiden Seiten mehr zeitliche Ressourcen eingeräumt, Reflexionsprozesse zu Transfer werden angeregt (MOHAJERZAD, 2024).

FAZIT

Dokumentenanalyse

- Verdeutlichung der Breite der Transferansätze bzgl. Inhalte und Akteur*innen (Zielgruppen und Institutionen)
- sowohl Ansätze mit starkem Fokus auf lineare/unidirektionale Transformation als auch stärker partizipative/multidirektionale Vorgehensweisen
- wenig Hinweise auf Regelmäßigkeiten und Frequenzen der Transferaktivitäten
- alle Projekte haben einen a priori angelegten Fokus auf die Praxis und mit der Praxis (Förderlinie)

Expert*inneninterviews

- Projekte scheinen sensibilisiert für die Gelingensbedingungen bei Transferbemühungen
- Einzelerfahrungen / Einschätzungen zeigen auch Wunsch nach Austausch bezüglich
 - der Nutzung von Netzwerken
 - Umgang mit Prioritäten und Ressourcenmangel
 - Gestaltung von Interaktion und Feedback

Literatur

- Anis, M., Armstrong, S. J., & Zhu, Z. (2004). The influence of learning styles on knowledge acquisition in public sector management. *Educational Psychology, 24*(4), 549-571.
- Argote, L., Ingram, P., Levine, J. M., & Moreland, R. L. (2000). Knowledge transfer in organizations: Learning from the experience of others. *Organizational behavior and human decision processes, 82*(1), 1-8.
- Becheikh, N., Ziam, S., Idrissi, O., Castonguay, Y., & Landry, R. (2010). How to improve knowledge transfer strategies and practices in education? Answers from a systematic literature review. *Research in higher education journal, 7*, 1.
- Cain, T., Wieser, C., & Livingston, K. (2016). Mobilising research knowledge for teaching and teacher education. *European Journal of Teacher Education, 39*(5), 529-533.
- Cornelissen, F., Daly, A. J., Liou, Y. H., van Swet, J., Beijgaard, D., & Bergen, T. C. (2015). Leveraging the relationship: Knowledge processes in school–university research networks of master’s programmes. *Research Papers in Education, 30*(3), 366-392.
- Demski, D. (2018). Welche Wissensbestände nutzen Akteure in der Schulpraxis? Eine empirische Überprüfung des Paradigmas einer evidenzbasierten Schulentwicklung. In Dossel, K. & Eickelmann, B. (Hrsg.), *Does „What works“ work? Bildungsforschung. Bildungsadministration und Bildungsforschung im Dialog*, 101-116. Münster: Waxmann.
- Ghadiri-Mohajerzad, H. (2024) Transfer von wissenschaftlichem Wissen zur Nutzung digitaler Lern- und Bildungsmedien an Bildungspraxis und -politik. Beiträge zum Wissenstransfer in der Bildungsforschung. Dissertation. <http://hdl.handle.net/10900/150752>
- Judkins, M., Stacey, O., McCrone, T., & Inniss, M. (2014). Teachers' use of research evidence: A case study of United Learning Schools. Slough: NFER.
- Kleiner, M. (Hrsg.) (2019): Leitbild Leibniz-Transfer. Mit Projektbeispielen für die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Berlin, Verfügbar unter https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Neues/Mediathek/Publikationen/Brosch%C3%BCren/Leitbild_Transfer_Einzelseiten.pdf
- Kirst, M. W. (2000). Bridging education research and education policymaking. *Oxford Review of Education 26*(3/4), 379-391.
- Landrum, T. J., Cook, B. G., Tankersley, M., & Fitzgerald, S. (2002). Teacher perceptions of the trustworthiness, usability, and accessibility of information from different sources. *Remedial and Special Education, 23*(1), 42.
- Levin, B. (2013). To know is not enough: Research knowledge and its use. *Review of Education, 1*(1).
- Loireman, T., McGhie-Richmond, D., Cizman, J. L., Lupart, J., Irvine, A., McGarva, R., et al. (2015). A Canadian collaboration on inclusive education: Reflections on a six-year partnership. *Desenvolve Revista de Gestão do Unilasalle, 4*(3), 33-52.
- Lysenko, L. V., Abrami, P. C., Dagenais, C., & Janosz, M. (2014). Educational research in educational practice: Predictors of use. *Canadian Journal of Education, 37*(2).
- Martinovic, D., Wiebe, N., Ratkovic, S., Willard-Holt, C., Spencer, T., & Cantalini-Williams, M. (2012). Doing research was inspiring: Building a research community with teachers. *Educational Action Research, 20*(3), 385-406.
- Mohajerzad, H. & Schrader, J. (2022). Transfer from research to practice – A scoping review about transfer strategies in the field of research on digital media. *Computers and Education Open, 3*, Artikel 100111. <https://doi.org/10.1016/j.caeo.2022.100111>
- Mohajerzad, H. & Schrader, J. (im Druck). *Wissenstransfer im Bildungsbereich: Konzepte, Erfahrungen und Perspektiven*. Springer Essential.
- Mohajerzad, H., & Specht, I. (2021). „Vertrauen in Wissenschaft“ als komplexes Konzept. In G. Moll & J. Schütz (Hrsg.), *Wissenstransfer – Komplexitätsreduktion – Design*. Bielefeld: wbv-Verlag.
- Rycroft-Smith, L. (2022). Knowledge brokering to bridge the research-practice gap in education: Where are we now?. *Review of Education, 10*(1), e3341.
- Schrader, J. (2014). Analyse und Förderung effektiver Lehr-Lernprozesse unter dem Anspruch evidenzbasierter Bildungsreform. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17*(2), 193–223. <https://doi.org/10.1007/s11618-014-0540-3>
- Schrader, J., Hasselhorn, M., Hetfleisch, P., & Goeze, A. (2020). Stichwortbeitrag Implementationsforschung: Wie Wissenschaft zu Verbesserungen im Bildungssystem beitragen kann. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 23*(1), 9–59. <https://doi.org/10.1007/s11618-020-00927-z>
- van Schaik, P., Volman, M., Admiraal, W., & Schenke, W. (2018). Barriers and conditions for teachers' utilization of academic knowledge. *International Journal of Educational Research, 90*, 50-63.
- Vries, B. de, & Pieters, J. (2007). Bridging the gap between research and practice. Exploring the role of knowledge communities in educational change. *European Educational Research Journal, 6*, 382-392.
- Williams, D., & Coles, L. (2007). Teachers' approaches to finding and using research evidence: An information literacy perspective. *Educational Research, 49*(2), 185-206.
- Yashkina, A., & Levin, B. (2008). Nature of school-university collaborative research. Ontario, Ministry of Education.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<https://www.sprachebildet.uni-koeln.de/>

Kontakt: angelika.gundermann@mercator.uni-koeln.de
 sahlender@die-bonn.de